Brücken im Seitenzahnbereich

Fehlen im Seitenzahnbereich ein oder mehrere Zähne, müssen diese unbedingt ersetzt werden. Wird eine Lücke gar nicht oder erst spät geschlossen, kann es zu ungewollten Zahnwanderungen kommen. Die Nachbarzähne wandern in die Zahnlücke und der Gegenzahn im anderen Kiefer versucht, durch Herauswachsen aus seinem Zahnbett Kontakt herzustellen. Diese Zahnbewegungen können Kiefergelenkschäden verursachen. Damit es erst gar nicht soweit kommt, werden durch sogenannte Brücken fehlende Zähne ergänzt. Auf den folgenden Bildern sehen Sie, welche unterschiedlichen Lösungen es für Ihre neuen Zähne gibt.

Oberkiefer

Die Ausgangssituation:

- Die Schleimhaut im Bereich der fehlenden Zähne ist verheilt.
- Die angrenzenden Nachbarzähne sind zur Aufnahme der Brücke beschliffen.

Kassenlösung:

- Nichtedelmetall
- Kaufläche aus Metall
- Zahnfarbene Verblendungen werden einfach nach Standardfarben eines Farbmusterringes gefertigt, nicht individualisiert

Die Extras:

- Alle Zähne vollverblendet
- Kein sichtbares Metall
- Härte der Keramik entspricht der Härte von natürlichem Zahnschmelz. Daher schonend für die eigenen Zähne beim Kauen.
- Eingesparte Metallkosten können für außervertragliche Verblendungen verwendet werden.

Unterkiefer

© Zahntechnik Balz | www.zahntechnik-balz.de

Das Einzelzahnimplantat – Für mehr Lebensqualität…

Fehlen im Mund des Patienten ein oder mehrere Zähne, ist das äußere Erscheinungsbild stark beeinträchtigt. Zahnlücken im sichtbaren Bereich werden in unserer Gesellschaft nicht toleriert und führen zu sozialer Benachteiligung. Darüber hinaus können Zahnlücken auch aus medizinischer Sicht zu Komplikationen führen.

Abb. 1

Die Ausgangssituation:
Ein seitlicher Schneidezahn fehlt, die Schleimhaut im Bereich des fehlenden Zahnes ist verheilt. Abb. 1

Die Zahnlücke wird in der Regel durch eine Keramikbrücke geschlossen. Leider wird dabei oft gesunde Zahnsubstanz geopfert. Abb. 2

Abb. 2

Balz ZAHNTECHNIK

© Zahntechnik Balz | www.zahntechnik-balz.de

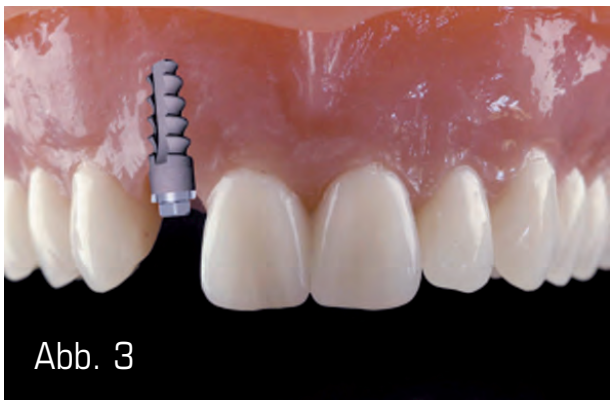
Abb. 3

Die Lösung:
Ein Implantat ist in solchen Fällen die bessere Lösung. Das Implantat wird im Kiefer dort eingesetzt, wo die Zahnwurzel des verlorenen Zahnes stand.

Somit wird Knochenabbau vorgebeugt und unnötiges Beschleifen gesunder Nachbarzähne vermieden. Die Abbildung zeigt einen Einblick in das Innere des Kiefers. Abb. 3

Während der Einheilung wächst der Knochen an das Implantat. Sobald dieses fest verankert im Knochen sitzt, kann mit der Versorgung der Krone begonnen werden. Zunächst wird ein vorgefertigter, in bestimmten Fällen auch ein individueller Aufbau auf dem Implantat verschraubt. Abb. 4

Abb. 4

Abb. 5

Im zahntechnischen Labor wird in Handarbeit ein neuer Zahn maßgefertigt, der sich harmonisch in das natürliche Gebiss einfügt. Dieser wird abschließend vom Zahnarzt auf dem Aufbau verschraubt oder auch zementiert. Abb. 5

Implantate – eine Investition, die sich lohnt.

Balz ZAHNTECHNIK

© Zahntechnik Balz | www.zahntechnik-balz.de

Vollkeramikkronen und Vollkeramikbrücken aus Zirkonoxid

Zirkonoxidkeramik ist eine Hochleistungskeramik aus der Industrie und Weltraumtechnik. Diese Keramik hat sich auch in der Medizintechnik bestens bewährt. So werden zum Beispiel Hüft- und Kniegelenke aus diesem Material gefertigt. Extreme Härte und Biegefestigkeit führen zu geringem Bruchrisiko. Dies ermöglicht daher auch das Anfertigen von Brücken.

Vorteile:

- Schon das Trägergerüst wird in der Grundfarbe erstellt. Dies garantiert eine hervorragende Farbwirkung schon aus der Tiefe.
- Keine dunklen Metallränder am Übergang zum Zahnfleisch
- Vorhandene Transluzenz (Lichtdurchlässigkeit) schafft durch Lichtdynamik natürlichere Farben.

Balz ZAHNTECHNIK

© Zahntechnik Balz | www.zahntechnik-balz.de